



**GREEN COMP, WHITE DRIVE, RED ECHO**  
**Duesenberg**

DAS STILSICHERE DUESENBERG-DESIGN GIBT'S NUN AUCH BEI

EFFEKTPEDALEN. WIE 60ER-JAHRE-CADILLACS MUTEN DIE DREI  
 TRETER AN, SO MASSIV, SO BLITZEND, UND SO EINLADEND.  
 ALSO TÜREN AUF FÜR KOMPRESSOR, BOOST/OVERDRIVE  
 UND ANALOG DELAY, ALLES MADE IN GERMANY.

TEXT THOMAS JESCHONNEK | FOTOS DIETER STORK

Gesichtet wurden die Pedale bereits auf der 2008er Musikmesse in Frankfurt, zum Anfassen und Hören trafen die eindeutig Vintage-orientierten pastellfarbenen Pedale jedoch erst kürzlich in der Redaktion ein.

**k o n s t r u k t i o n**

Schwere Standard-Druckgussgehäuse, überzogen mit einer kräftigen Schicht Hochglanzlack umhüllen die Innereien der drei Probanden, obendrauf prangt das chromfarbene Duesenberg-Emblem, ein edles Schwermetall-Teil, wie auch die drei Hochglanzpolierten und seitlich geriffelten Drehknöpfe. Alle Beschriftungen wurden ins Gehäuse eingraviert, die LEDs sind für meine Begriffe hell genug, manch einer würde sich gewiss hellere wünschen, auch wenn's dann nicht so gut zum adretten Vintage-Erscheinungsbild passen würde. Alle

Pedale sind mit ultra-stabilen USA-Fußschaltern, mit dem Gehäuse verschraubten und kraftvoll zupackenden Metallklinkenbuchsen von Neutrik, sowie Kurzschlussgeschützten Netzteilbuchsen ausgestattet. Die Potis stammen vom Markenhersteller Alpha und wurden frei verdrahtet, ebenso der True-Bypass-Fußschalter. Die Elektronik selbst besteht aus selektierten Bauteilen auf einer Epoxy-Platine, das sieht alles nach „guter deutscher Handarbeit“ aus. Eine Batterie liegt in einer Art Gummimantel gut geschützt in jedem Pedal.

**g r e e n c o m p**

Hier haben wir es mit dem klassischen Compression/Sustainer-Konzept zu tun. Stehen Attack und Sustain noch am Linksanschlag und Level fast mittig, ist das effektive Signal in etwa so laut wie das unbehandelte. In

den Brillanzen ist eine angenehme leichte Betonung zu vernehmen, der Ton ist kräftig und ansonsten unverfälscht. Es lohnt sich ohne Einsatz von Attack und Sustain mal den Level-Regler weiter aufzudrehen, der Green Comp mutiert nun zu einem erstklassigen Fullrange-Booster mit leichter Brillanzanhebung.

Einen guten Kompressor erkennt man bekanntlich daran, dass man ihn gar nicht bemerkt. In moderaten Einstellungen des Sustain-Reglers trifft das auf das Duesenberg-Pedal auch voll zu, kein merkliches Eigenrauschen, kein Pumpen. Bei weit aufgedrehtem Sustain-Regler sind Kompression und anschließendes Ansteigen der Lautstärke natürlich deutlich hörbar, das soll ja auch so sein. Dieser Vorgang läuft jedoch auf hohem klanglichen Niveau und ohne Druckverlust ab. Steht Attack weit links, wird der Saitenanschlag ebenfalls

gemildert, in Abhängigkeit vom Sustain-Regler. Möchte man den Anschlag trotz Kompression und Sustain-Verlängerung wieder in den Vordergrund rücken, dreht man Attack weit nach rechts. Diese Einstellung könnte man „Country-Pickers Heaven“ nennen. Und auch wenn die beiden Effektregler nun weit aufgerissen sind, wirkt der Ton völlig natürlich, und nicht irgendwie zusammengepresst und wieder aufgeblasen.

Fazit: Es gibt bei diesem Kompressor-Pedal ausschließlich gut klingende Einstellungen. Die Positionen der sahnig, aber mit Schma-ckes laufenden Regler lassen sich übrigens bei allen drei Pedalen durch die breite Kerbe der Knöpfe gut ertasten, man muss gar nicht hinschauen. Und die True-Bypass-Schalter erzeugen im Signalweg keine Ploppgeräusche, sehr schön.

### white drive

Wahlweise als Booster, Treble-Booster und Overdrive-Pedal sei das White Drive einzusetzen verspricht Duesenberg. Bei zuge-drehtem Gain und mittig eingestelltem Tone-Regler hat man die Boost-Funktion (bis zu +6 dB) zur Verfügung, nicht unbeding- t linear dafür aber sehr schön musika- lisch und dynamisch. Die Bässe werden gegenüber dem Bypass-Klang minimal schlanker, die Mitten werden zwecks gesteigertem Durchsetzungsvermögen leicht angehoben, und die Höhen kommen sehr präsent und offen rüber. Völlig unverzerrt geht's beim Boosten selbst mit Singlecoil-Pickups nur zu, wenn man zart in die Saiten greift, bei kräftigerer Spielweise entwickelt das White Drive bereits einen leichten und sehr cremigen Overdrive, der auch von einer guten Röhrenvorstufe stammen könnte. Allein durch diesen Sound hätte das White Drive seine Existenzberechtigung, es harmoniert sowohl mit cleanen als auch bereits leicht angezerrten Röhren-Amp bestens. Bei weiterem Aufdrehen des Tone- Potis werden die Höhen bei Bedarf kräftig angehoben, und klinge(l)n bei aller Brillanz stets angenehm, und werden nie schrill.

Kommt nun der Drive-Regler selbst ins Spiel, vertieft sich der Eindruck einer ver- zerrten Röhrenvorstufe. Das White Drive sorgt bei sehr gesundem Attack immer für eine durchsetzungsfähige Tonbasis, von den Bässen bis zu den Höhen, und auch mit leistungsstarken Humbuckern driftet der nun sehr rockige Ton nie ins Undifferen- zierte oder gar Matschige ab. Ganz tief im Herzen der White-Drive-Schaltung liegt vermutlich eine gewisse Verbundenheit zum Ibanez-Tube-Screamer, das Duesenberg- Pedal geht klanglich jedoch eigene Wege, nicht nur im direkten Vergleich. Es hängt

## ÜBERSICHT

<b>Fabrikat</b>	Duesenberg	Duesenberg	Duesenberg
<b>Modell</b>	Green Comp	White Drive	Red Echo
<b>Gerätetyp</b>	Kompressor-Effekt- pedal	Booster/Overdrive- Effektpedal	Analoges Echo- Effektpedal
<b>Herkunftsland</b>	Deutschland	Deutschland	Deutschland
<b>Anschlüsse</b>	In, Out, 9 V DC	In, Out, 9 V DC	In, Out, 9 V DC
<b>Regler</b>	Level, Attack, Sustain	Drive, Tone, Level	Time, Level, Repeat
<b>Schalter</b>	1x On/Off	1x On/Off	1x On/Off
<b>Maße</b>	99 × 58 × 122 BHT/mm	99 × 58 × 122 BHT/mm	99 × 58 × 122 BHT/mm
<b>Stromverbrauch</b>	6 – 8 mA	10 – 12 mA	55 – 60 mA
<b>Besonderheiten</b>	True Bypass	True Bypass	True Bypass
<b>Vertrieb</b>	Göldo Music, 30171 Hannover, www.duesenberg.de	Göldo Music, 30171 Hannover, www.duesenberg.de	Göldo Music, 30171 Hannover, www.duesenberg.de
<b>Preis</b>	ca. € 235	ca. € 235	ca. € 259

vorbildlich am Volume-Pedal der Gitarre, und lässt sich besonders mit Einspulerton- abnehmern angenehm auflären.

Fazit: Das White Drive gehört eindeutig in die Kategorie der Pedale, die man am lieb- sten nicht mehr abschalten möchte. Das trifft auf seine Boost-Funktionen gleicher- maßen zu wie auf seine Fähigkeiten als erst- klassiges Overdrive-Pedal.

### red echo

Bis zu 600 ms Verzögerungszeit holt dieses voll analog aufgebaute Echopedal aus einer klassischen Eimerkettenschaltung mit BBD-Chips. Die Domäne analoger Delays, also organisch dichte und lebendige Slap-Back- Echos, beherrscht das Red Echo exzellent! Pochend, dynamisch, warm und ohne hör- bare Nebengeräusche. Aber es geht noch kürzer. Einen anfetenden räumlichen Ambience-Hall holt man aus diesem Pedal, wenn man Time (fast) ganz nach links, Level voll auf, und Repeat ca. zu zwei Drittel auf- dreht, sodass die kurzen Echos noch nicht flattern. Eine automatische Höhenbremse bei längeren Delay-Zeiten gibt es beim Red Echo nicht, je länger die Verzögerungszeit, desto mehr knurpselig rauschige Höhen begleiten die Delays. Eben die typischen und heute hochgeschätzten Artefakte der analogen BBD-Chips. Der Bassbereich sinkt auch bei langen Verzögerungszeiten nicht ein, die Echos bleiben immer fett und durchsetzungsfähig, stören aber dank ihrer Wärme und ihres insgesamt geringen Höhengehaltes auch dann nicht im Band- Kontext, wenn sie stark aufgedreht sind. Vor einem leicht angezerrten Amp bzw. hinter einem Overdrive-Pedal macht das Red Echo übrigens ebenfalls eine exzellente Figur.

Aber die Echos lassen sich nicht bis zur Selbstoszillation treiben. Das wird experi- mentierfreudigen Musikern zwar nicht gefallen, liefert jedoch in der Praxis den ent- scheidenden Vorteil, dass man Live oder im Studio bedenkenlos an allen Reglern bis

zum Anschlag schrauben darf, ohne das Publikum oder den Mischer mit Jaul-Atta- cken oder viel zu lauten Echos zu nerven. Denn selbst bei voll aufgedrehtem Level- Poti werden die Delays kaum lauter als das originale Signal, und bei voll aufgerissem Repeat-Regler bleiben in allen Einstellungen des Time-Potis die Wiederholungen immer knapp unter der Selbstoszillationsgrenze.

Fazit: Nach dem Test aller drei Duesenberg- Pedale wird klar, dass sie allesamt restlos praxisbezogen für professionelle Bedürf- nisse aufgebaut wurden. Auch beim Red Echo gibt's ausschließlich gut klingende Einstellungen, und die Delays kommen genauso fett, organisch und gleichzeitig präsent rüber, wie man sie von einem exquisiten Analog Delay erwartet.

### resümee

Diese drei Effektpedale fügen sich nahtlos in das feine Duesenberg-Sortiment ein, das trifft auf die gewohnt hohe Qualität gleich- ermaßen zu wie auf das originelle Design mit hohem Wiedererkennungswert. Das bezieht sich bei den drei Effektpedalen nicht nur auf die Optik, sondern in erster Linie auf das Schaltungs-Design. Dafür wurde das Rad nicht neu erfunden, sondern bewährte Vintage-Kompressor-, Booster/Overdrive- bzw. Analog-Echo- Eigenschaften als Basis für praxisbezogene eigene Ideen hergenommen. Heraus- gekommen sind drei hervorragende Effekt- pedale. ■

## PLUS

- musikalische Sounds
- Dynamik, Plastizität, Feeling
- mechanische Qualität
- Bauteile, Schaltungen
- nebengeräuscharm
- Optik